

Saale-Beitung.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Bezugspreis

Im Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befreiung.

Für die Redaktion verantwortlich: Hans Paulus in Halle.

[Zerapredverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.]

Anzeigen

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von welcher Anzeigenstellen und allen Anzeigen-Expeditoren angenommen.

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 415.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 5. September

1894.

Deutsches Reich.

Die neue Tabaksteuer?

Wir haben gestern eingehend über die in Halle abgehaltene Rede des künftigen Reichs-Präsidenten über das neue Tabaksteuerprojekt berichtet. Derselbe will, um es noch einmal kurz zusammen zu fassen, aus durchaus sicherer Quelle erfahren haben, daß der neue Segementwurf als „Tabakverbrauchsgesetz“ abgelehnt, nicht als „Tabakfabrikationsgesetz“ bezeichnet werde.

Staatsbeihilfe für Volksschulzwecke.

Wegen der beschleunigten Bevölkerung der Staatsbeihilfen für Volksschulzwecke hat die Regierung zu Potsdam an die Landräthe des Regierungsbezirks jeden einen Rundschreiben erlassen, in welchem die Motive für eine Neuverteilung der Beihilfen, sowie die Grundzüge, nach welchen dabei verfahren werden soll, eingehend dargelegt werden.

Demnach ist eine Neuverteilung der Beihilfen für die ganze Monarchie in Aussicht genommen und als Ausführungstermin der 1. April 1895 bestimmt worden. Zur vorläufigen Berechnung des Bedarfs hat der Minister die Einreichung von Nachrechnungen über die Lehrer- und Lehrlinge z. B. Verhältnisse der Schulverbände bis zum 1. Oktober d. J. angeordnet.

Verhältnisse der Sprachverbände sind der künftigen Regierung bis spätestens zum 15. September d. J. einzureichen.

Die Sprachverhältnisse in den östlichen Provinzen.

In den Preuss. Jahrbüchern veröffentlicht der bekannte Statistiker Geh. Rath Richard Voock in Berlin eine lehrreiche Studie über die Sprachverhältnisse in den Provinzen Posen, Westpreußen und Schlesien. Die vergleichenden Erhebungen erstrecken sich über den Zeitraum von 1861 bis 1890. Im allgemeinen betrachtet, ergibt sich hieraus eine für das Deutschthum günstige Zunahme der Bevölkerung.

gebet worden sind, welche in letzter Zeit in der Umgestaltung des „Neuen Palais“ Platz gefunden hat, als ob nichts weiter mehr in der Umgestaltung gefast werde.

* Zum Fall Noke erzählt der „Vollner Lokal-Anz.“ von durchaus authentischer Quelle, daß die Sache nach wie vor ihren Gang geht und so streng geheim behandelt wird, daß es für nicht völlig Eingeweihte den Anschein hat, als ob nichts weiter mehr in der Umgestaltung gefast werde.

* Ueber die Einrückungen bezüglich des künftigen Geschäftes der Eisenbahnbeamten schreibt man der „Allg. Ztg.“, soweit es sich um Beschlüsse und Verträge in dem Verwaltungsverfahren handelt, ist den davon betroffenen Beamten bereits Mittheilung gemacht worden, während die Vertheilung hinsichtlich der Verlegungen aufhört in Aussicht steht.

Verstorbene Mittheilungen.

* Ganz außerordentliche polizeiliche Maßnahmen waren am Sonntag für das „Neue Palais“ getroffen. In der Umgebung desselben, namentlich im Park von Sanssouci, vorzutrifften außer den dort ständig in Dienst befindlichen drei Geheimpolizisten noch zehn polizeiliche Schutze in Civil.

Libarty.

Skizze von der preussisch-russischen Grenze.

Von C. v. Bettelelein.

Dicht an der preussischen Grenze liegt in Rußland Libarty. Wenigen ist die Existenz dieses Dorfes bekannt, das durch die Population W irballen im Leben gerufen wurde, die ihren Namen nach dem nächstliegenden Siedlichen erhalten. Die Einwohnerzahl von Libarty besteht, wie in allen Grenzorten, zum größten Theile aus Zollbeamten, der Gendarmen, der das Bahnhöfen unterstellt ist, der Grenzwaache und Post- und Telegraphenbeamten.

Die Landtschaft ringsum ist monoton, einformig und flach. Meistens Felder, nicht ein Baum, nicht ein Strauch; so weit das Auge reicht nur Ebene, die an einer einzigen Stelle durch die weißen Thürme des Klosters im Siedlichen W irballen unterbrochen wird. Ebenenwäldchen gibt es nicht. Überall herrscht Ruhe und Stille, die nur von Zeit zu Zeit durch das Wischen der Lokomotiven unterbrochen wird oder im Herbst durch das Geschmetter von Tausenden und Meertausenden von Gänzen.

trieben zu werden. Dort in Gylthausen werden sie wieder in Waggonn verladen, um nach allen Ecken Deutschlands hin verandt zu werden. Dies alles vollzieht sich unter einem einzigen Geschmetter, das geradezu belästigend wirkt, wenn es von Tausenden von Gänzen kommt, die in allen Tonarten ihrer Freude über Wasser und Futter Luft machen.

Daß unter solchen Umständen niemand in Libarty weilt, wenn er nicht durch die Verhältnisse dazu gezwungen wird, liegt auf der Hand. Und doch muß mancher Reisende dort Station machen, in das Hotel gehen oder eins der Zimmer mieten, mit denen die Eisenbahnverwaltung wechselseitig den Bahnhof ausgestattet. Aus zwei Urtönen entspringt gewöhnlich dieser unheimliche Lautsturm: Post und Zoll.

Daß in beiden Fällen dauert der Aufenthalt nicht lange. Schlimmer steht es mit denen, die durch Zollangelegenheiten zurückgehalten werden. Die russische Zollbehörde ist streng, aber die Beamten sind tolerant und liebenswürdig. Kein Passagier reist weiter, ohne das sein Gepäck durchgesehen wird, selbst Mitglieder des kaiserlichen Hauses müssen ihre Koffer öffnen, was natürlich nur pro forma geschieht. Trotzdem werden Sendungen an sie verzollt — selbst die Kaiserin macht hiervon keine Ausnahme. Seit ihrer Verheirathung werden zweimal wöchentlich je neun Pfund Brot aus Kopenhagen nach Petersburg für die Kaiserin gesandt, und jedesmal werden für diese Sendung drei Kopfen (circa 1 1/2 Pfennig) Zoll erhoben.

Altslande zurückkehrt, Gesandte für Verwandte und Freunde mitbringt. Dabei gab sich denn ein Zollkauter zu erkennen, als ihm ein Koffer bei seiner Rückkehr nach Hause auf seine Petersburger Frau und Kinder? „antwortete: „In der That durchgehenden. Schlimm sieht es aber, wenn im Koffer etwas gefunden wird, das nicht vorher angegeben war. Es wird konfisziert und dann der Koffer nochmals gründlich durchsucht. Für die konfiszierten Sachen wird außerdem der fünffache Zoll als Strafe erhoben, die Sachen selbst gelangen später öffentlich zur Versteigerung. Keiner der von einem solchen Mißgeschick Betroffenen erhält übrigens eher seinen Post wieder, als bis die Strafe bezahlt ist, und so findet die „Schmutzige“ oft genöthigt, in Libarty zu bleiben und sich Geld sparen zu lassen.

Manchweiligerweise ist es das schöne Geschlecht, das mit Vorliebe schummelt. Nicht nur, daß im Koffer zollpflichtige Gegenstände verborgen werden, nein auch die Kleider auf dem eigenen Körper werden in Anspruch genommen. Unter den weiten Kleidern läßt sich viel verborgen, im Unterrock viel einnehmen. Allein die Damen machen die Rechnung ohne den Wirth.

In W irballen ist seit langen Jahren eine Frau angestellt, der es obliegt, die Damen zu betrachten und aufzupassen, ob nicht die eine oder die andere zu üppige Formen zeigt, die darauf schließen lassen, daß in Kleidern etwas verborgen ist. Und diese Frau hat ein sehr scharfes Auge. Da finden die Zollbeamten im Koffer eher beizutretenden Duffin etwas Zollpflichtiges, das sie vorher nicht angegeben, — auch die Frau ist dabei. Sie tritt zu dem unterstehenden Beamten und läßt ihn etwas an. Gleich darauf wird die Duffin, die Duffin nicht erachtet, in das „Kabinett des Direktors“ zu werden, dort diesem selbst ein kleines, komfortabel eingerichtetes Zimmer mit verhängten Fenstern. Hier erfolgt die Untersuchung der Kleider durch die Angestellte. Bald erscheinen sie wieder im Saal. Die unterstehende Frau läßt einen Unterrock in der Hand, den sie den Zollbeamten übergibt. Es erweist sich, daß Epigen eingestrichelt ist. Sie werden abgewogen, konfisziert, der Beamte berechnet den Zoll und die Strafe. Die Reisende, die wie fast alle, ihr Geld für Einkäufe im Auslande vorausgibt, hat die nöthige Summe nicht bei sich und muß deshalb telegraphiren.

Libarty aber hat wieder einen neuen Gast . . .

sei baldiggestellt, in weiteren Kreisen Deutschlands aber würde man sich rascher für sich selbst, als für die Angelegenheit, daß die Menschen von dieser Reise in Berlin einen glänzenden Sieg bekommen.

* In welche Weise spricht die Sozialdemokratie bei dem Verhör? Die Sozialdemokratie bei dem Verhör spricht die Sozialdemokratie bei dem Verhör... (text is partially illegible but structure is clear)

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Gegenüber dem antisemitischen Treiben, das neuerdings auch in die Vereine der schlagbüchsenmännigen... (text continues with news from Austria-Hungary)

Griechenland. Wir berichten vor einigen Tagen kurz über ein Heldenthat, welches Offiziere der Athener Garnison im... (text continues with news from Greece)

Am Sonnabend nachmittag waren etwa 150 Offiziere, begleitet von einer Anzahl Soldaten, die mit Revolvern und... (text continues with a detailed report from Athens)

Afrika. Nach londoner Meldungen ist es am Neger... (text continues with news from Africa)

Auf der Insel Samoa ist wieder einmal Blut geflossen, es ist leicht, daß die neuerdings dort stattgehabten Unruhen... (text continues with news from Samoa)

Der Führer der Analeute, Kamafese, der nach der Entzerrung... (text continues with a report on the Samoan situation)

Aus den Meldungen über die Klänge ist nicht zu erhellen, ob... (text continues with news about Samoa)

nommen werden, daß der Vorkrieg des Präsidenten Cleveland, die Vereinigten Staaten mochten sich aus dem jamaikanischen... (text continues with international news)

Es läßt sich dann aber auch erwarten, daß der weitere Schritt... (text continues with news about international relations)

Wissenschaft. Anat. Literatur.

— In der „Times“ haben jüngst zwei Sachverständige auf den... (text continues with a scientific article)

Provinzial-Nachrichten.

* **Nach Rosen, 4. Sept. (Kirchenweiser.)** Als Tag der... (text continues with local news from Rosen)

Wagdeburg, 4. Sept. (Wienionsausläufer.) Der... (text continues with local news from Magdeburg)

Fargau, 4. Sept. (Wassergesellschaft.) Der... (text continues with local news from Fargau)

Wieslau, 4. Sept. (Hoffteiler.) Die Hiesige Hofffabrik... (text continues with local news from Wieslau)

Veranstaltungen.

* **Die Standarte der Leibtruppen.** Die Hieser vom 1. Leib... (text continues with a notice about a military event)

Eschaft bei Le Mans und während der Einschließung von Paris. Bei der Parade am 7. September wird die neue Standarte dem... (text continues with military news)

Ausstellungsmusik auf dem Schloßhofe von Gravelotte. Das schon seit mehreren Jahren schwebende Projekt, auf dem... (text continues with news about a musical performance)

Schicksalige Verhaftung auf der Ostsee. Ein 63 Jahre alter... (text continues with a story about a man's arrest)

Zur Enttarnung des Prinzen Radziwili. In betreff der auch von uns gebildeten Veis, daß die über den Prinzen... (text continues with a report on a prince's identity)

Ein Defest. Große Uebersehung dürfte in den Kreisen des... (text continues with news about a festival)

Ein Defest. Große Uebersehung dürfte in den Kreisen des... (text continues with news about a festival)

Dem Sohne nachgefollt. Vor einigen war ein Wiener, der... (text continues with a news story about a man's search)

Steinwännen. Auf der Kazalpe (Semmering) gingen am... (text continues with news about a mining operation)

Muncks's Vermögensverhältnisse. Angefichts der von... (text continues with a report on a man's financial state)

Gladstone über das Christenthum. Der bekannte brooklyner... (text continues with a speech or article by Gladstone)

Ein geflohenes Denkmal. Die „Times“ von Paris, meldet, daß... (text continues with news about a missing monument)

Waldbrände in Amerika. Bei den Waldbränden in... (text continues with news about forest fires)